Erich Hintzsche, 1900-1975

Autor(en): **Boschung, Urs**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erich Hintzsche, 1900–1975

Nachruf mit Gesamtbibliographie

Von Urs Boschung

Gustav Werner (Klaus) Erich Hintzsche wurde am 26. August 1900 in Halberstadt im preußischen Regierungsbezirk Magdeburg als Sohn eines städtischen Beamten geboren, der seinerseits aus einer Bauernfamilie stammte. Er durchlief das Gymnasium und bestand 1918 das Abitur. Das Ende des Ersten Weltkrieges erlebte er als Soldat. 1919 immatrikulierte er sich an der medizinischen Fakultät der Universität Halle an der Saale. Den Lebensunterhalt verdiente er in dieser schweren Zeit mit Nachtarbeit im Wolffschen Telegraphenbüro, einer Nachrichtenagentur. Am Telephon nahm er stenographierend Meldungen entgegen; die Technik der Kurzschrift beherrschte er seither vollkommen. Mit einer am Anatomischen Institut Halle unter der Leitung von Hermann Stieve (1886–1953) entstandenen Dissertation promovierte er 1925 zum Doktor der Medizin. Der Prosektor Paul Eisler (1862–1936), ein stiller, hilfsbereiter Mann, weckte in Erich Hintzsche den Wunsch, Anatom zu werden. Nach kurzer klinischer Ausbildung wurde er Assistent bei Stieve und untersuchte die Bedeutung der Gefäßkanäle im Knorpel. Als 1928 der in Bern tätige Anatom Karl Wilhelm Zimmermann (1861–1935) an verschiedene Fachkollegen in Deutschland schrieb und bat, einen geeigneten jüngeren Anatomen zur Übernahme der Prosektorstelle nach Bern zu entsenden, bewog Stieve seinen Mitarbeiter, in die Schweiz zu fahren. Zusammen mit seiner Frau, Hilde Köppe, einer Studienkameradin, die er 1925 geheiratet hatte, und einer kleinen Tochter trat er die Reise an. Zimmermann wurde für ihn bestimmend als hervorragender Mikroskopiker, kritischer Forscher und eindrücklicher Lehrer. Wie für jenen wurde auch für ihn Bern zur zweiten Heimat. Allein schon wegen der politischen Ereignisse war an eine Rückkehr nach Deutschland nicht mehr zu denken. Seit 1928 Privatdozent, behielt er auch nach dem Ausscheiden Zimmermanns (1933), unter Hans Bluntschli (1877–1962), die Prosektur und wurde 1935 außerordentlicher Professor. Als Bluntschli 1947 die Altersgrenze erreichte, übernahm Erich Hintzsche als Ordinarius die Direktion des Anatomischen Instituts. 1948 erwarb er das bernische Bürgerrecht. Seit seinem Rücktritt im Jahre 1965 betreute er die Medizinhistorische Bibliothek der Universität Bern, die aus der Schen-

kung seiner eigenen Sammlung an den Staat Bern hervorgegangen war. In Anerkennung seiner wertvollen Beiträge zur bernischen Kultur- und Medizingeschichte, insbesondere zur Kenntnis von Leben und Werk Albrecht von Hallers, verlieh ihm die Burgergemeinde Bern wenige Wochen vor seinem Tod die «Burgerliche Medaille für Verdienste um die Stadt Bern». Am 20. Juli 1975 starb er nach längerer Krankheit in seinem Heim im Spiegel bei Bern.

Erich Hintzsche arbeitete im Gebiet der mikroskopischen Anatomie, der Histochemie, der Mikroveraschung und Gewebezüchtung. Hier jedoch soll die Rede sein von seiner medizinhistorischen Tätigkeit, der er sich zwar nur in den zehn Jahren seines «Ruhestandes» vollamtlich widmen konnte, die ihm aber schon früh zum Herzensanliegen geworden war.

Wie er dazu kam, berichtet er selbst:

«Mein Weg in die Medizingeschichte begann in den Jugendjahren mit der Lektüre von Biographien; damals war mir noch unbewußt, wohin diese Vorliebe führen würde. In vierzig Jahren beruflicher Tätigkeit blieben Lebensbeschreibungen meine bevorzugte Ablenkung vom Alltäglichen. Selbstbiographien lernte ich mit der Zeit noch höher einschätzen, weniger wegen dessen, was sie aussagen als wie sie es sagen, denn das zeichnet den Menschen! Unter all den vielen fesselte mich keine mehr als die *Autobiographical Writings* von H. E. Sigerist ...» *(Gesnerus 24,* 1967, 163).

Damit ist auch der Medizinhistoriker genannt, der ihm am meisten bedeutete.

«In diesen letzten Jahren [1948–1957] habe ich Sigerist gemeinsam mit anderen Medizinhistorikern an den Pura-Konferenzen und allein gesehen und im Gespräch näher kennengelernt. Gleichgerichtete Interessen über verschiedenartige Themen: Haller einerseits, chinesische Medizin andrerseits ergaben viele Möglichkeiten zu fruchtbarer Aussprache» (op. cit., S. 164).

Gerne erinnerte er sich an «die schönen Tage ..., die wir ... so manches Mal ... in Pura verbringen durften und von denen wir jedesmal dankbar für viele Anregungen und zu neuem Fleiß ermutigt heimkehrten. Wie seinen Studenten war er [Sigerist] auch uns Freund und Helfer, durch seine Werke bleibt er es alle Zeit!» (op. cit., S. 163).

Auslösend für die schöpferische Tätigkeit aber war die Begegnung mit dem bedeutendsten Berner Anatomen, Arzt und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Albrecht von Haller. Der Großteil seines handschriftlichen Nachlasses lag fast unberührt auf der Stadt- und Universitätsbibliothek (heute Burgerbibliothek) in Bern. Erich Hintzsche muß ihn um 1940 zum er-

stenmal zu Gesicht bekommen haben. Wahrlich eine glückliche Stunde für die schweizerische Medizingeschichte, als er in den Dienst Hallers trat! Seine Begeisterung für den Stoff zügelte er jedoch durch Arbeitsdisziplin und Kritik. Der Naturwissenschaftler und Anatom wollte auch als Historiker von sicheren Befunden und untrüglichen Quellen ausgehen. Da wichtige Grundlagen für die Haller-Forschung fehlten, sah er in der Erschließung neuer Quellen und in ihrer Edierung seine Hauptaufgabe. Nicht nur für biographische, sondern auch für Fragen der Problemgeschichte erschienen ihm diese bedeutsam; «sie allein können uns von dem immer schwierigen Abwägen von Wahrscheinlichkeiten befreien und in vielen Fällen zu gesichertem Wissen führen» *(Gesnerus 25,* 1968, 165).

In seiner ersten medizinhistorischen Publikation stellte er Hallers anatomische Untersuchungen in Basel und Bern dar (1941). In den folgenden Jahren gab er neu oder überarbeitet Hallers Aufzeichnungen über seine Studien- und Alpenreisen heraus (1942, 1948). Das verschollene Arbeitstagebuch aus der Pariser Zeit fand er nach zielstrebigem Suchen in der «Biblioteca Nazionale Braidense» in Mailand (1955). Hallers Bericht über die Wirkung des Opiums auf den menschlichen Körper wurde neu gedruckt (1962). Über 200 Briefe an Morgagni, Somis und Caldani, die in den oberitalienischen Bibliotheken verstreut waren, trug er zusammen und erläuterte sie (1964, 1965, 1966). Hallers Mitarbeit an der Pariser und Yverdoner Enzyklopädie würdigte er als erster (1967); den literarischen Streit mit de La Mettrie beleuchtete er neu (1968). Im *Dictionary of Scientific Biography* (Band 6, 1972) findet sich – aus seiner Feder stammend – die beste knappe Darstellung von Hallers Leben und Werk. Die vielen Fehler, die sich ins Schrifttum über den großen Mann eingeschlichen hatten und die immer wieder neu abgeschrieben wurden, bekämpfte er mit Feuereifer. «Von den Toten (lieber) nichts, es sei denn in trefflicher Weise», war seine Losung *(Gesnerus 16,* 1959, 14, nach Jan Romein). Haller war für ihn vom hohen Sockel heruntergestiegen. Aus der Nähe sah Erich Hintzsche die menschlichen Schwachheiten um so deutlicher. Sein Verhältnis zu Haller war zwiespältig; die ungeheure Schaffenskraft, die starke Persönlichkeit zogen ihn an; daß Haller es mit der Wahrheit nicht überall so genau nahm, und auch sein ausgeprägter Ehrgeiz stießen ihn ab. Das wurde ihm vor allem deutlich bei der Beschäftigung mit den zum Teil sehr persönlich gehaltenen Briefen Hallers an Auguste Tissot, den Lausanner Arzt. An der Herausgabe dieser umfangreichen Korrespondenz arbeitete er in den letzten fünf Lebensjahren mit ganzer Kraft. Die Altersschrift Hallers bot fast unüberwindliche

Schwierigkeiten. Hintzsche standen nicht – wie seinerzeit Sigerist bei der Herausgabe der Briefe Hallers an Johannes Geßner (1923) – zeitgenössische Abschriften zur Verfügung. In harter Arbeit von morgens früh bis abends spät, unter Anwendung eines ausgeklügelten Transkriptionsverfahrens, das mehrmaliges Abschreiben unnötig machte, und zuletzt in bitterem Ringen mit dem kranken und schwachen Körper hat er das Ziel erreicht. Wenige Tage vor seinem Tod, zu lautem Sprechen schon unfähig, bat er noch, eine Angabe nachzuschlagen, zur Ergänzung der zweitletzten Seite des großen Werks.

Daß für Erich Hintzsche bernische Themen im Vordergrund standen, lag an der Quellennähe seines Schaffens, aber auch am Reichtum der bernischen Archive und Bibliotheken. Die Monographien über Alfonso Corti und Gabriel Gustav Valentin schrieb er aufgrund neuaufgefundener Materialien (1944, 1953). – Jahrelanges Aktenstudium erforderte die zusammen mit Hermann Rennefahrt verfaßte Festschrift zum 600jährigen Bestehen des Inselspitals, in der er die Entwicklung des bernischen Medizinalwesens und der Krankenpflege vor dem Hintergrund der allgemeinen Medizingeschichte darstellte (1954). Besondere Sympathien hegte Erich Hintzsche für den Stadtwundarzt Wilhelm Fabry von Hilden, der gleich ihm aus dem Norden stammte und im Dienste Berns wirkte. Eines seiner Bücher ist in einer Neuausgabe erhältlich (1965); als Firmenschrift erschien 1972 eine schöne Biographie. Über Leben und Wirken August Fetscherins, des ersten Beobachters des kretinoiden Zustandes nach vollständiger Entfernung der Schilddrüse, erfuhr man 1970 Genaueres in der *Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift,* wo gleichzeitig in der Artikelserie «Aus alten Jahrgängen» über die Medizin der letzten hundert Jahre berichtet wurde. – Knappe gründliche Auskunft über die Geschichte der Anatomie und ihrer Techniken gab er in fünf Nummern der Ciba-Zeitschrift (1943, 1944, 1946, 1948, 1949). Erich Hintzsches Exkurs in die alte chinesische Medizin hatte bezeichnenderweise einen handfesten Ausgangspunkt: Zur Deutung des Codex 350 der Burgerbibliothek Bern, eines naturwissenschaftlichen Buches aus dem Jahre 1605, eignete er sich die Grundlagen des Chinesischen an. Ein dreimonatiger, durch berufliche Gründe veranlaßter USA-Aufenthalt (1956) bot Gelegenheit, die Kenntnisse in den dortigen Bibliotheken zu vertiefen (1957, 1960).

Über seine Zeit hinaus denkend und planend, war Erich Hintzsche von der Hoffnung beseelt, in Bern ein medizinhistorisches Institut gründen zu können. Im Dankesbrief an die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

der Medizin und der Naturwissenschaften, die ihn 1974 zum Ehrenmitglied ernannte, schreibt er:

«Sollten meine langjährigen Bemühungen dazu führen, daß auch in Bern ein bleibendes Zentrum für medizin-historische Studien und Forschungen errichtet wird, so wäre mein innigster Wunsch erfüllt und das einzige in meinen alten Tagen noch mit einigem Ehrgeiz erstrebte Ziel erreicht. Dabei leitete mich immer die Überzeugung, daß es hier in Bern an ausreichendem Stoff nicht fehlt und daß den übrigen der Medizingeschichte dienenden Institutionen in der Schweiz durch eine solche Neugründung keine Konkurrenz gemacht, sondern nur die Basis gleichgerichteter Bestrebungen verbreitert würde. In diesem Sinne hoffe ich, die mir noch zugemessene Zeit nützlich zu verbringen ...» (18.10.1974).

Die Anfänge des Unternehmens gehen in die 1950er Jahre zurück. Damals ergriff er die Gelegenheit, die mehrere hundert Bände zählende Bibliothek eines praktischen Arztes aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für sich zu erwerben. Aus Platzgründen mußte sie im Anatomischen Institut aufgestellt werden. 1963 schenkte er seine ganze Sammlung medizinhistorischer Bücher und Gegenstände dem Staat Bern unter der Bedingung, daß sie als Einheit erhalten, fachgemäß weitergeführt und der medizinischen Fakultät zu wissenschaftlichen Zwecken zur Verfügung gestellt würde. Im ersten Stock des Anatomiegebäudes fanden sich die nötigen Räumlichkeiten. Bald trafen wertvolle Schenkungen ein, so ein Teil von Sigerists Handexemplaren seiner Publikationen, die Hallauersche Brillensammlung, Teile des Kocher-Nachlasses. Auch das von Haller 1735 präparierte Skelett einer Doppelmißbildung wurde ihm zur Aufbewahrung übergeben.

Als Besucher der Medizinhistorischen Bibliothek und später als Doktorand lernte ich 1969 Erich Hintzsche kennen. In einem dunklen Anatomenmantel mit Samtkragen oder in einer blauen Büroschürze arbeitete er tagaus, tagein an seinen Publikationen, schrieb Katalogkarten, schnitt Karton und Glas zurecht, flickte Bücher, beantwortete Anfragen, empfing Besuche. Erst 1970 wurde ihm halbtägig die Hilfe einer Bibliothekarin bewilligt. – Ähnlich wie sein früherer Chef, K. W. Zimmermann, gab er nur Dissertationsthemen, deren hauptsächliche Ergebnisse er selbst vorher festgestellt hatte. Zahlreiche gedruckte Doktorarbeiten belegen, daß er hier eine glückliche Hand hatte; eine Anzahl erschien in der von ihm seit 1942 herausgegebenen Reihe der *Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften*. Als Dissertationsleiter verlangte er genaue Angaben, klare Sätze, saubere Darstellung, kurz: «es mußte stimmen». Er war selbst der beste Kenner des Gebietes, das man bearbeitete. So war es nicht leicht, ihn zu-

friedenzustellen. Andererseits wußte er auch in den verzwicktesten Fragen Rat und legte bereitwillig Hand an, sie zu beantworten. In den bei ihm entstandenen Arbeiten fehlen Worte des Dankes; in der Schlußfassung strich er den «Schmus» regelmäßig weg. – Oft sprach er von seinen Unternehmungen; gerne zeigte er seine Schätze. Man erlebte mit ihm trübe und heitere Tage. Hie und da ging er mit dem «Mute der Verzweiflung» ans Werk; doch nie vergißt man sein strahlendes Lächeln, das auch ein wenig verschmitzt war, als wollte es sagen: «Gewußt wie!», wenn er von neuentdeckten Hallerhandschriften, herausgeknobelten Wörtern oder anderen gelösten Rätseln erzählte. Glücklich der, dem er sich aufschloß; ihm war er ein stets hilfsbereiter, treuer Freund. Wer jedoch unversehens zuviel von ihm wollte, konnte ihn widerstrebend, ja abweisend finden. – Was er als seine Pflicht erkannte, tat er unbeirrt und ganz; Hingabe war für ihn selbstverständlich, wohlgetane Arbeit die schönste Befriedigung.

Mit Erich Hintzsche ist der beste Kenner der bernischen Medizingeschichte, ein vorbildlicher Wissenschaftler, ein unvergeßlicher Lehrer von uns gegangen. Für die Haller-Forschung hat er Grundlegendes geleistet. Die Universität Bern übernimmt aus seiner Hand die Medizinhistorische Bibliothek: ein verpflichtendes Erbe. Dankbar stehen wir vor seinem Werk.

Anmerkung

Als Quellen dienten u. a. ein selbstgeschriebener Lebenslauf (Staatsarchiv Bern, Univ.-Akten, Med. Fak. 1928) und der Schenkungsvertrag mit dem Staat Bern vom 25. 9. 1963. Herr Prof. H. M. Koelbing erlaubte die Benützung des Briefes an die SGGMN vom 18. 10. 1974.

Gesamtbibliographie

1. Anatomische Arbeiten

Abkürzungen:

ZMAF Zeitschrift für mikroskopisch-anatomische Forschung
SMW Schweizerische Medizinische Wochenschrift
FVASH Freie Vereinigung der Anatomen an Schweizerischen Hochschulen

1924 Zur Morphologie und Anthropologie des menschlichen Brustbeins. *Anthropologischer Anzeiger 1*, 192–199.

1925 Über die Form des menschlichen Brustbeines, Diss. med. Halle, 16. Juni 1925, 71 S.

– (Mit H. Stieve:) Über die Form des menschlichen Brustbeins. *Zschr. für Morphologie und Anthropologie 23*, 361–409, 19 Abb.

– (Mit L. R. Grote und A. W. Hurtz:) Anthropometrische und ärztliche Untersuchungen an Hallenser Studenten. *Münchener Med. Wochenschr. 1925,* 294–297.

– Über das menschliche Brustbein. (Verhandl. der Anat. Ges., 34. Vers., Wien.) *Erg.heft Anat. Anzeiger 60,* 96–105, 1 Abb.

1927 Bauchbruch bei einem 20 mm langen menschlichen Keimling. *ZMAF 10,* 110–140, 13 Abb.

– Die Osteoblastenlehre und die neueren Anschauungen vom normalen Verknöcherungsvorgang. *Ergebnisse der Anatomie und Entwicklungsgesch. 27,* 413–463.

– Über die Gefäßkanäle im wachsenden Knorpel (mit Vorweisung). (Verhandl. der Anat. Ges., 36. Vers., Kiel.) *Erg.heft Anat. Anzeiger 63,* 59–66.

– Untersuchungen an Stützgeweben. I. Über die Bedeutung der Gefäßkanäle im Knorpel nach Befunden am distalen Ende des menschlichen Schenkelbeines. *ZMAF 12,* 61–126, 19 Abb.

1928 Weitere Modelle zur Demonstration der Ausbreitung der Gefäßkanäle im wachsenden Knorpel. (Verhandl. der Anat. Ges., 37. Vers., Frankfurt am Main.) *Erg.heft Anat. Anzeiger 66,* 282.

– Untersuchungen an Stützgeweben. II. Über Knochenbildungsfaktoren, insbesondere über den Anteil der Blutgefäße an der Ossifikation. *ZMAF 14,* 373–440, 13 Abb. [Habilitationsschrift].

1929 Blutgefäße im Epithel der Fossa navicularis des Menschen. *ZMAF 19,* 271–276, 3 Abb.

1930 Beitrag zur Entwicklung des menschlichen Fersenbeines. *ZMAF 21,* 531–550, 5 Abb.

1931 Untersuchungen an Stützgeweben. III. Über Umbildungen im jungen menschlichen Hyalinknorpel. *ZMAF 25,* 321–361, 14 Abb.

1932 (Mit H. Wermuth:) Beitrag zur Histochemie der Knochenbruchheilung. *ZMAF 28,* 1–46, 17 Abb.

– (Mit M. Schmid:) Untersuchungen an Stützgeweben. IV. Weitere Befunde über die Gefäßkanäle im Knorpel. Nach Untersuchungen am Armskelet menschlicher Embryonen. *ZMAF 32,* 1–41, 7 Abb.

1933 (Mit M. Baumann:) Beitrag zur Histochemie der Zahnentwicklung. *ZMAF 32,* 333–352, 6 Abb.

1935 Histochemische Untersuchungen an Drüsen des Verdauungsapparates. – Intersegmentale Verbindungen der spinalen Nervenwurzeln. – Histochemische Untersuchungen an der menschlichen Placenta (Demonstration). FVASH 1. Tagung, Bern 29./30. 9. 1934. *SMW 65,* 285 f.

– (Mit PAUL GISLER:) Die Lage der Rückenmarkssegmente im Wirbelkanal. *Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie 35,* 1–8, 3 Abb.

– Histochemische Untersuchungen an Speicheldrüsen. *ZMAF 38,* 87–122, 18 Abb.

1936 Beobachtungen über die Kerngröße menschlicher Zellen. *ZMAF 39,* 45–56, 1 Abb.

– Ergebnisse und Probleme histochemischer Forschung. *Klin. Wochenschr. 1936,* 537 f. und *Mitt. der Naturforsch. Ges. Bern,* II. Teil, S. IX.

– Beobachtungen über die Kerngröße menschlicher Zellen. FVASH 2. Tagung, Genf 28./29. 9. 1935. *SMW 66,* 342.

1937 Über den Einfluß der Schilddrüsengröße auf die Lage der Epithelkörperchen. *Anat. Anzeiger 84,* 1–32, 7 Abb.

– (Mit ERNST TANNER:) Über Beziehungen zwischen Nahrungsaufnahme und Kerngröße des Darmepithels. *ZMAF 42,* 165–192, 7 Abb.

– Zellfunktion und Kerngröße (nach Untersuchungen von cand. med. E. TANNER). FVASH 3. Tagung, Basel 26./27. 9. 1936. *SMW 67,* 172.

1938 Das Aschenbild tierischer Gewebe und Organe (Methodik und Ergebnisse). *Ergebnisse der Anatomie und Entwicklungsgesch. 32,* 63–136.

– (Mit P. ANDEREGG:) Die Panethschen Zellen der Säugetiere und das Problem ihrer biologischen Deutung. *Bio-Morphosis 1,* 96–108, 3 Abb.

– (Mit P. ANDEREGG:) Histophysiologische Studien an den Panethschen Zellen. *ZMAF 43,* 143–152, 2 Abb.

1939 Die Ascheverteilung in der normalen Aortenwand. *ZMAF 45,* 531–538, 2 Abb.

– Die Verteilung anorganischer Stoffe im Nervengewebe. *ZMAF 46,* 203–222, 9 Abb.

– Über verstreute Pankreaszellen in der Duodenalschleimhaut. *ZMAF 46,* 271–274, 2 Abb.

– Beitrag zur Histochemie des Nervengewebes. – Heterotopes Epithel in der Duodenalschleimhaut. FVASH 5. Tagung, Lausanne 24./25. 9. 1938. *SMW 69,* 689 f.

1940 Über Beziehungen zwischen Placentarbau, Urniere und Allantois (nach Untersuchungen an Microcebus murinus und an Centetidae). *ZMAF 48,* 54–107, 10 Abb.

1941 Histochemische Beobachtungen über die Harnbildung. *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.,* Basel 1941, S. 193.

– Histophysiologische Untersuchungen am Warmblüterherzen (nach Untersuchungen mit cand. med. F. DEUCHER) (Demonstration). FVASH 6. Tagung, Bern 5./6. 10. 1940. *SMW 71*, 526.

1942 Histochemische Beobachtungen über die Harnbildung. Verhandl. der Schweiz. Medizinisch-Biologischen Ges., Basel 7./8. 9. 1941. *SMW 72*, 502.

– Funktionell bedingte Veränderungen an Nierenkanälchen und ihre Deutung (Demonstration). FVASH 7. Tagung, Genf 27./28. 9. 1941. *SMW 72*, 1019.

1944 Experimentelle Untersuchungen über den Glykogen-Stoffwechsel. FVASH 9. Tagung, Freiburg 2./3. 10. 1943. *SMW 74*, 1086.

– Neuere Anschauungen vom Feinbau der Lunge. Sitzung des Med. Bezirksvereins Bern-Stadt, 29. 6. 1944. *SMV 74*, 1256.

1945 Statistische Probleme aus der Kerngrößenforschung. *Experientia 1*, 4; 24 S., 8 Abb.

– Die Kerngröße der Follikelepithelien und der Granulosa-Luteinzellen im menschlichen Eierstock. *Monatsschr. für Geburtshilfe und Gyn. 120*, 200–213, 4 Abb.

1946 I. Anatomie des weiblichen Genitalapparates und seiner Nachbarorgane. II. Die Entwicklung des weiblichen Urogenitalapparates. IV. Die Konstitution der Frau. In: HANS GUGGISBERG, *Lehrbuch der Gynäkologie*, Basel, S. Karger, 1–53, 76–86, 61 Abb.

– Biologische Statistik durch materialgerechte Klasseneinteilung. *Schweiz. Zschr. für Volkswirtschaft und Statistik 82*, 433–443, 5 Abb.

– (Mit A. VON MURALT:) Die Lage des Augapfels als Indikator der vegetativen Stimmung des Menschen. *SMW 76*, 190–200, 4 Abb.

– Über Normalkurven der Kerngrößenverteilung. *Mitt. der Naturforsch. Ges. Bern, N. F. 4*, 19–27, 2 Abb.

– Polyploidie und Amitose in Geweben von Säugetieren (mit Demonstrationen). 6. Jahresbericht der Schweiz. Ges. für Vererbungsforschung: *Archiv der Julius Klaus-Stiftung ... 21*, 299–303, 3 Abb.

– Kerngrößenstudien am menschlichen Eierstock. FVASH 11. Tagung, Lausanne, 29./30. 9. 1945. *SMW 76*, 786.

1947 Untersuchungen über den genetischen Bauplan des Myometriums. *Acta Anatomica 4*, 142–148, 4 Abb.

– Demonstrationen: Die glatte Muskulatur in der Orbita des Menschen. – Polyploidie und Amitose. – Jahreszeitliche Schwankungen des Eisen-

gehaltes der Froschniere (nach gemeinsamen Untersuchungen mit H. PETER). – Die Entwicklung der Urogenitalverbindung beim menschlichen Embryo (nach gemeinsamen Untersuchungen mit H. BERNHARD). – Die funktionelle Struktur des Endokards (nach gemeinsamen Untersuchungen mit J. PLASCHKES). FVASH 12. Tagung, Bern 28./29. 9. 1946. *SMW 77,* 1043 f.

1949 Über regressive Veränderungen in der prämenstruellen Uterusschleimhaut. FVASH 14. Tagung, Basel 1./3. 10. 1948. *SMW 79,* 483.

– Zyklische Änderungen der Kerngröße in Oberflächenepithel und Drüsen des menschlichen Uterus. *Gynaecologia – Monatsschr. für Geburtshilfe und Gyn. 128,* 270–285, 5 Abb.

1950 Die Abteilung für Gewebekultur im Theodor Kocher Institut. In: *Das Theodor Kocher Institut,* Bern 1950, 24 f., 2 Abb.

1952 (Mit W. BOLLIGER:) Ein Röhrenroller für Gewebekulturen. *Experientia 8,* 472, 4 Abb.

– Über die Bestimmung des Kernvolumens in Leberzellkulturen. – Regeneration der Fortsätze isolierter Spinalganglienzellen. FVASH 18. Tagung, Bern 18./19. 9. 1952. *Acta Anatomica 16,* 439.

1953 Biologische Zyklen im Zahlenbild und ihre plastische Darstellung. *ZMAF 59,* 431–438, 4 Abb.

– Die Wirkung von Natriumfluorid auf Bindegewebskulturen. – (Mit H. SCHENKER:) Die Wirkung von Röntgenstrahlen auf Epithelkulturen. FVASH 19. Tagung, Genf 25./26. 9. 1953. *Acta Anatomica 19,* 388 f.

1954 Über die Bestimmung des Kernvolumens in Leberzellkulturen. *ZMAF 60,* 65–74, 1 Abb.

– Über die Wirkung von Succinodinitril auf Kulturen isolierter Spinalganglienzellen. *ZMAF 60,* 75–80, 1 Abb.

– Die Wirkung von Natriumfluorid auf Kulturen embryonaler Hühnerherzen. *ZMAF 60,* 137–144, 2 Abb.

– Volumetrische Untersuchungen an amitotisch geteilten Kernen des Reizleitungssystems. *ZMAF 60,* 522–555, 16 Abb.

– Gewebezüchtung auf Glimmerplättchen im Röhrenroller. *ZMAF 61,* 66–72, 2 Abb.

1956 *Das Aschenbild tierischer Gewebe und Organe.* Methodik, Ergebnisse und Bibliographie. Berlin, Göttingen, Heidelberg, Springer-Verlag, 140 S., 80 Abb.

– Wachstum, Kernrotation und Kerngröße von Epithelkulturen aus Nierenpapillen junger Mäuse. *Zschr. für Zellforschung 43,* 526–542, 8 Abb.

– Die Gewebekultur als biologische Arbeitsmethode. *Hemera Zoa 63,* 189–208, 14 Abb.

– Befunde an Epithelkulturen über die Frühwirkung von Röntgenstrahlen auf junge Mäuse. *Acta Anatomica 30,* 338–345, 2 Abb.

1958 Diskussionsbeitrag in: DOROTHEA RUDNICK, *Cytodifferentiation,* Chicago, The University Press, 84–86, 2 Abb.

1964 Histochimie des constituants non organiques. *Annales d'Histochimie 9,* Suppl. 1, 267–274.

Dissertationen und andere unter seiner Leitung entstandene Arbeiten

(* = Diss. med. Bern; ** = Diss. med. dent. Bern)

1931 * PROPPER-BAUER, ELISABETH, *Die Umbildung des menschlichen Hyalinknorpels mit besonderer Berücksichtigung früher Entwicklungsstufen.*

1932 ** BAUMANN, MAX, *Beitrag zur Histochemie der Zahnentwicklung.*

1933 * SCHMID, MAX, *Die Entwicklung der Gefäßkanäle in einigen Epiphysen des menschlichen Armskelets.*

– ** BRENNECKE, WALTER, *Histochemische Untersuchungen an mukösen Speicheldrüsen.*

1934 * BACKER, MAX, *Histochemische Untersuchungen an albuminösen Speicheldrüsen.*

– * SMITH, MANUEL, *Histochemische Beobachtungen an der menschlichen Placenta.*

– * GISLER, PAUL, *Über intersegmentale Verbindungen der spinalen Nervenwurzeln und über die Segmenttopographie des Rückenmarkes.*

1935 * WERMUTH, HANSUELI, *Beitrag zur Histochemie der Knochenbruchheilung.*

– ** GERBER, ALBERT, *Über Elektrolytreaktionen in der Magen- und Darmwand.*

1936 * WERNLY, MARKUS, *Histochemische Untersuchungen über Salzabsonderung der Speicheldrüsen.*

1939 * TANNER, ERNST, *Kerngröße und Zellfunktion.*

1941 * MEIER, FRANZ, *Die Verteilung anorganischer Stoffe in Nierenkanälchen verschiedenen Funktionszustandes.*

– *Deucher, Franz, Topochemische Untersuchungen über Glykogen-, Kalium- und Aschegehalt in Warmblüterherzen. *ZMAF 49*, 401–424.

1945 *Bernhard, Hans, *Die Frühentwicklung des Rete testis beim Menschen.*

1946 *Peter, Johanna, *Histochemische Untersuchungen an Nieren von Rana temporaria.*

– *Glättli, Wolfgang, *Die Osteoklastenlehre.*

1948 Kipfer, Kurt, Das Muskelsystem des menschlichen Eileiters. *SMW 78*, 65–67.

1949 Brügger, Wilhelm, Funktionsbedingte Unterschiede der Kerngröße im Schmelzorgan. *Acta Anatomica 7*, 345–365.

– *Gauer, Jean-Pierre, Kerngrößenuntersuchungen am Übergangsepithel. Ein Beitrag zum Studium der Amitose. *Mitt. der Naturforsch. Ges. Bern, N. F. 6*, 85–114.

– *Gasser, Reinhold, Über die Nagel-Ballen-Relation der Primatenzehe. *Anat. Anzeiger 97*, 121–144.

– *Grimm, Ursula, *Über die Größenbeziehungen zwischen Kern und Nucleolus menschlicher Ganglienzellen.*

1950 *Kipfer, Kurt, Die Muskulatur der Tuba uterina als funktionelles System. *Acta Anatomica 9*, 35–56.

– Gisel, Alfred, Arteriae transversales in jugulo. *Acta Anatomica 9*, 416–419.

1951 *Plaschkes, Johann, *Ergebnisse histochemischer Untersuchungen an der Milchdrüse.*

– Maibach, Eduard, Histochemische Untersuchungen an der Synovialmembran. FVASH 16. Tagung, Zürich 29./30. 9. 1950. *SMW 81*, 777.

– *Ludi, Peter, Kernvolumetrische Untersuchungen an Ganglienzellen im Rauten- und Mittelhirn des Menschen. *Zschr. für Zellforschung 36*, 476–502.

1952 Bergemann, Till, Kerngrößenuntersuchungen am Darmepithel der Ratte bei verschiedenen Hungerzeiten. *ZMAF 58*, 196–207.

– *Göldi, Klara, Histochemische Reaktionen in der normalen Harnblasenschleimhaut. *ZMAF 58*, 256–288.

– *Pinard, Alfred, Structure et vaisseaux de la diaphyse des os longs chez le foetus humain. Diss. 1951. *Acta Anatomica 15*, 188–216.

– *Muhlethaler, Jean Pierre, Quelques observations sur des cultures in vitro en présence de bleu de trypan. Diss. 1951. *Acta Anatomica 15*, 156–175.

– –, Croissance et fonction, étudiées sur des cultures in vitro de fibrocytes. *Anat. Anzeiger 98,* 394–409.

– –, De la mobilisation des histiocytes à l'état de macrophages. *Acta Anatomica 15,* 289–300.

1953 –, Excitation et inhibition de la croissance étudiées sur des cultures in vitro de fibrocytes: Histamine et antihistaminiques. *Archiv für exp. Pathologie und Pharmakologie 217,* 241–255.

– –, La résorption de l'os mort étudiée par la méthode de culture des tissus. *Zschr. für Zellforschung 38,* 69–77.

– –, Action de la trypaflavine et de la colchicine sur des cultures in vitro de fibroblastes. *Anat. Anzeiger 99,* 276–280.

– *Maibach, Eduard, Histochemische Untersuchungen an der Synovialmembran als Beitrag zum Problem der Herkunft der Synovia. Diss. 1952. *Acta Anatomica 17,* 175–200.

– Leurer, Jehudah, *Das Kernvolumen in vitro gezüchteter Leberzellen.* Diss. med. Zürich.

– Pfenninger, Heinrich, Beitrag zum Kariesproblem – Fluorwirkung auf die saure Phosphatase menschlicher Speicheldrüsen. *Schweiz. Monatsschr. für Zahnheilkunde 63,* 157–170.

1954 **Höbel, Edith, Vergleichende und experimentelle Untersuchungen über den Aschengehalt der Speicheldrüsen. Diss. 1953. *ZMAF 60,* 33–64.

– *Schenker, Hans, Frühwirkung von Röntgenstrahlen auf Epithelkulturen in vitro. *ZMAF 60,* 589–612.

– Caviezel, Robert, Über die Muskulatur der Bronchuli. *Acta Anatomica 22,* 369–383.

1955 Louis, Rolf, Die Wirkung von Indolessigsäure auf Kulturen embryonalen Hühnerherzgewebes. *Zschr. für Zellforschung 41,* 385–390.

– Caviezel, Robert, Über Muskulatur und Elastica der Bronchuli. *Zschr. für Anat. und Entwicklungsgesch. 119,* 156–173.

– Gisel, Alfred, Über die Pro- und Supination. *Forschungen und Forscher 4,* 1954–1956, 59–69.

– –, Über die Emissaria parietalia et mastoidea des menschlichen Schädels. *Forschungen und Forscher 4,* 1954–1956, 73–122.

1956 *Hess, Mariann, Untersuchungen an Fibroblastenkulturen aus Herzen röntgenbestrahlter junger Mäuse. Diss. 1955. *Acta Anatomica 27,* 281 bis 303.

– *Debrunner, Willy, Struktur und Funktion des menschlichen Herzbeutels. *Zschr. für Anat. und Entwicklungsgesch. 119,* 512–537.

1957 *Sommer, Robert, Untersuchungen an Epithelkulturen aus Nierenpapillen röntgenbestrahlter junger Mäuse. Diss. 1956. *Acta Anatomica 29,* 236–266.

– *Matter, Roger, Histochemische Untersuchungen an der menschlichen Vaginalschleimhaut. *Zschr. für Geburtshilfe und Gyn. 151,* 225–246.

Die *Zeitschrift für mikroskopisch-anatomische Forschung,* Leipzig, erschien von 1938 (Bd. 44) bis 1953 (Bd. 59) unter der Mitwirkung von E. Hintzsche und anderen; Herausgeber war H. Stieve. Nach dessen Tod führten E. Hintzsche und W. Kirsche die Zeitschrift weiter (1954–1955, Bd. 60 und 61). 1955 schied E. Hintzsche aus der Redaktion aus.

2. *Medizinhistorische Arbeiten*

Abkürzungen:

BBGMN: Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, NF = Neue Folge.

1936 Karl Wilhelm Zimmermann zum Gedächtnis. *Anat. Anzeiger 82,* 300–313, 1 Portr.

1937 Prof. Bluntschli 60jährig. *Der Bund,* 19.2.1937, 1 Portr.

1941 Über Albrecht von Hallers frühe anatomische Arbeiten. *Der Bund,* Nr. 349, 29.7.1941.

– Albrecht Hallers anatomische Arbeit in Basel und Bern 1728–1736. *Zschr. für Anat. und Entwicklungsgesch. 111,* 452–460, 2 Abb.

– Albrecht Hallers anatomische Arbeit in Basel und Bern (1728–1736) *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.,* Basel 1941, 215–216.

1942 Anatomische Arbeit in Bern vor der Gründung der Hochschule. FVASH 7. Tagung, Genf 27./28.9.1941, *SMW 72,* 1048.

– Die geschichtliche Entwicklung anatomischer Arbeit in Bern bis zur Gründung der Hochschule. *Berner Zschr. für Geschichte und Heimatkunde 1942*; Sep.druck, 84 S., 5 Taf. und 6 Abb.

– *Albrecht Haller, Tagebuch der Studienreise nach London, Paris, Straßburg und Basel 1727 bis 1728.* Mit Anmerkungen herausgegeben. Bern, Paul Haupt, 47 S. (BBGMN 1) – Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage, Bern und Stuttgart, Hans Huber, 1968, 84 S. (BBGMN NF 2).

– Das Medizinische Institut in Bern 1797 bis 1805. *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.*, Sitten 1942, 173 f.

1943 *Ein deutscher anatomischer Text aus dem 15. Jahrhundert.* Herausgegeben und erläutert. Bern, Paul Haupt, 24 S., 1 Faks. (BBGMN 2).

– Die Entwicklung der histologischen Färbetechnik. *Ciba Zschr. (Basel) 8,* Nr. 88, 3074–3109, ill.; auch in: *Revue Ciba (Bâle)* No. 28 (1943) 934–969; *Ciba-Tijdschrift (Basel)* Nr. 28 (1947) 910–943; *Rivista Ciba (Basilea) 1,* No. 5 (1947) 146–178; *Měsíčník Ciba (Praha)* Nr. 5 (1948) 142–175.

– Vom Wesen der Entwicklungsgeschichte. *Mitt. der Volkshochschule Bern 8,* 13 f.

– Jüngste menschliche Embryonen – Menschlicher Embryo in der Lebensuhr – Durchsichtig gemachte menschliche Embryonen. *Ciba Zschr. (Basel) 8,* Nr. 92, 3271–3274, 3281–3284, ill.; auch in: *Revue Ciba (Bâle)* No. 39 (1944) 1359–1372; *Actas Ciba (Lisboa)* No. 7 (1948) 281–284, 287–290.

1944 *Alfonso Corti (1822–1876).* Eine Biographie auf Grund neu aufgefundener Quellen. Bern, Paul Haupt, 44 S., Faks. (BBGMN 3).

– Ein neuer Brief von Alfonso Corti (1822–1876). *Gesnerus 1,* 137–146.

– Die Galenische Anatomie. *Ciba Zschr. (Basel) 8,* Nr. 96, 3410–3443, ill.; auch in: *Revue Ciba (Bâle)* No. 54 (1946) 1910–1944; *Actas Ciba (Buenos Aires)* No. 9 (1946) 235–266; *Actas Ciba (Rio de Janeiro) 14* (1947), No. 4, 78–108; *Actas Ciba (Lisboa)* No. 1 (1947) 2–34; *Rivista Ciba (Basilea) 2* (1948) 346–376; *Ciba Tijdschrift (Basel)* No. 33 (1948) 1098–1127; *Měsíčník Ciba (Praha)* No. 7 (1948) 214–244; *Ciba-Journalen (Stockholm) 2* (1949) Nr. 20, 652–682; *Ciba-Tidsskriftet (Basel) 2* (1949) Nr. 19, 622–652.

1946 Die Überwindung der Galenischen Anatomie. *Ciba Zschr. (Basel) 9,* Nr. 101, 3654–3688, ill.; auch in: *Actas Ciba (Buenos Aires)* No. 4 (1947) 94–130; *Revue Ciba (Bâle)* No. 59 (1947) 2110–2144; *Actas Ciba (Rio de Janeiro) 14* (1947) No. 10, 274–306; *Actas Ciba (Lisboa)* No. 5 (1948) 176–210; *Ciba-Tijdschrift (Basel)* Nr. 38 (1950) 1278–1308; *Rivista Ciba (Milano) 4* (1950) No. 25, 802–832.

– Medical Education in Berne. *SMW 76,* 976 f., 1 Abb.

– Alfred Schmid, 13. November 1884 bis 15. Januar 1946. *Mitt. der Naturforsch. Ges. Bern, N. F. 4*; 8 S., 1 Portr.

1947 Einleitung zu: Alfred Schmid, *Conrad Türsts Iatro-mathematisches Gesundheitsbüchlein für den Berner Schultheißen Rudolf von Erlach.* Bern, Paul Haupt, 3–19 (BBGMN 7).

– «Winslow» und «Haller» in: René Dumesnil (éd.), *Les médecins célèbres,* Genève, Lucien Mazenod, 110f., 114f.; zweite Auflage (deutsch), herausgegeben von René Dumesnil und Hans Schadewaldt, Köln, Aulis Verlag Deubner & Co., 1966, 126 f., 133 f.

– Prof. Hans Bluntschli zum 19. Febr. 1947 [Emeritierung]. *Der Bund,* Nr. 82, 19.2.1947; 1 Portr.

1948 *Albrecht Hallers Tagebücher seiner Reisen nach Deutschland, Holland und England (1723–1727).* In vollständiger Fassung neu herausgegeben. St. Gallen, Hausmann AG, 131 S., 9 Abb.; neue verbesserte und vermehrte Auflage mit Anmerkungen. Bern, Stuttgart und Wien, Hans Huber, 1971, 111 S., 9 Abb. (BBGMN NF 4).

– (Mit P. F. Flückiger:) *Albert de Haller / Récit du premier voyage dans les Alpes* [éd.]. St. Gallen, Hausmann AG, 22 S., 5 Abb.

– Anatomia animata. *Ciba Zschr. (Basel) 10,* Nr. 110, 4042–4076, ill.; auch in: *Actas Ciba (Buenos Aires)* No. 6–7 (1948) 166–202; *Revue Ciba (Bâle)* No. 69 (1948) 2394–2428; *Actas Ciba (Rio de Janeiro) 15* (1948) No. 8, 238–275; *Ciba-Tijdschrift (Basel)* Nr. 43 (1951) 1478 bis 1508; *Rivista Ciba (Milano) 5* (1951) No. 30, 998–1028.

1949 Das Mikroskop. *Ciba Zschr. (Basel) 10,* Nr. 117, 4310–4340, ill.; auch in: *Actas Ciba (Buenos Aires)* No. 5–6 (1949) 66–104*; *Actas Ciba (Rio de Janeiro) 16* (1949) No. 4, 114–156*; *Revue Ciba (Bâle)* No. 77 (1950) 2674–2704; *Rivista Ciba (Milano) 4* (1950) No. 27, 866–896; *Ciba-Tidsskriftet (København) 3* (1951) Nr. 27, 882–911; *Ciba-Journalen (Stockholm) 3* (1952) Nr. 29, 948–978.

1951 *Über medizinischen Unterricht im alten Bern.* Bern, Paul Haupt, 24 S., 4 Abb. (BBGMN 11).

– Sieben Briefe Albrecht von Hallers an Johannes Geßner [Edition]. *Gesnerus 8,* 98–113.

– Prof. Henry E. Sigerist zum 60. Geburtstag am 7. April. *Der Bund,* Nr. 159, 7.4.1951.

1952 Deutung des Haller-Manuskriptes A 96 der Berner Burgerbibliothek. *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.,* Bern 1952, S. 178.

– Aus Briefen skandinavischer Naturforscher an G. G. Valentin. *Acta Medica Scandinavica, Suppl. 266* (Festschrift Erik Warburg), 93–99, 1 Abb.

* Enthalten zusätzlich eine Arbeit über Hallers Mikroskop u. a. m.

– G. G. Valentin (1810–1883), Professor der Physiologie in Bern 1836–1881. *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.*, Bern 1952, 180–182.

– Zum Gedenken an Hermann Stieve. *Münchener Med. Wochenschr. 94,* Sp. 2586–2588, 1 Portr.

1953 *Gabriel Gustav Valentin (1810–1883).* Versuch einer Bio- und Bibliographie. Bern, Paul Haupt, 92 S., 4 Portr. (BBGMN 12).

1954 Sechshundert Jahre Krankenpflege im Berner Inselspital. In: HERMANN RENNEFAHRT und ERICH HINTZSCHE, *Sechshundert Jahre Inselspital (1354 bis 1954).* Bern, Hans Huber, 183–544, ill.

– Die medizinische Bedeutung des Inselspitals 1354–1954. *Der Bund,* 1.10.1954.

– Manuscriptum Alberti Halleri ad historiam medicinae pertinens (Deutung des Manuscriptes A 96 der Burgerbibliothek Bern). *Centaurus 3,* 211–221, 2 Faks.

1955 Albrecht Hallers «Manuscripta Winslowiana», ein wieder aufgefundenes Tagebuch aus seiner Pariser Studienzeit. Erläutert. *Centaurus 4,* 97–121, 1 Portr.

1957 Über anatomische Tradition in der chinesischen Medizin. *Mitt. der Naturforsch. Ges. Bern, N. F. 14,* 81–86, 1 Abb.

– Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Bluntschli, Bern. *Der Bund,* Nr. 82, 19.2.1957, 1 Portr.

1958 Zum 250. Geburtstag Albrecht Hallers. *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.,* Glarus 1958, 168–170.

– Albrecht von Haller. *Glarner Nachrichten,* Nr. 230, 3.10.1958.

– Albrecht von Haller. Zum 250. Geburtstag. Leben und Werk des Arztes. *Der Bund,* Nr. 463, 17.10.1958.

– Ein Brief Albrecht von Hallers über den Nutzen der Geburtszange. *Schweiz. Ärztezeitung 39,* 473–477, 1 Portr.

– Politischer Nachrichtendienst in A. v. Hallers Korrespondenz. *Berner Zschr. für Geschichte und Heimatkunde,* Nr. 2, 41–46.

– Altchinesische Splanchnologie in japanischer Darstellung. *Ciba-Symposium 6,* 1, 19–21, 2 Abb. (auch französisch, italienisch, spanisch, niederländisch, englisch; japanisch 1960).

1959 Einige kritische Bemerkungen zur Bio- und Ergographie Albrecht von Hallers. *Gesnerus 16,* 1–15.

– Über auswärtige Beziehungen der kantonal-bernischen Ärzteorganisation vor 150 Jahren. *Schweiz. Ärztezeitung 40,* 585–588.

– Ein Rollbild altchinesischer Anatomie. *Centaurus 6,* 55–67, 1 Abb.

1960 Analyse des Berner Codex 350, ein bibliographischer Beitrag zur chinesischen Medizin und zu deren Kenntnis bei Fabricius Hildanus und Haller. *Gesnerus 17,* 99–116, 3 Abb.

1962 (Mit JÖRN HENNING WOLF:) *Albrecht von Hallers Abhandlung über die Wirkung des Opiums auf den menschlichen Körper.* Übersetzt und erläutert. Bern, Paul Haupt, 31 S., 1 Portr. (BBGMN 19).

– Lehrer der Heilkunde 1962: Universität Bern. *Münchener Med. Wochenschr.* Nr. 45, ill.

– Zur Geschichte der Medizin und des Spitalbaues. *Schweiz. Journal 28,* 68–71, ill.

– Aus der Frühzeit der Zellenlehre. *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.,* Scuol 1962, 151–153.

– Hans Bluntschli (1877–1962). *Verhandl. der Schweiz. Naturforsch. Ges.,* Scuol 1962, 195–202, 1 Portr.

– Zum Tode von Professor Hans Bluntschli. *Der Bund,* Nr. 302, 18.7.1962.

1963 *Zellen und Gewebe in G. Valentins «Histiogenia comparata» von 1835 und 1838.* Bern, Paul Haupt, 103 S., 4 Abb. (BBGMN 20).

– Der Hunger in physiologischen Lehrbüchern von Haller bis Valentin. *Gesnerus 20,* 33–46.

1964 *Albrecht von Haller – Giambattista Morgagni: Briefwechsel 1745–1768.* Herausgegeben und erläutert. Bern und Stuttgart, Hans Huber, 148 S., 2 Portr., 2 Faks.

1965 *Albrecht von Haller – Ignazio Somis: Briefwechsel 1754–1777.* Herausgegeben und erläutert. Bern und Stuttgart, Hans Huber, 147 S., 2 Abb.

– WILHELM FABRY VON HILDEN: *Gründlicher Bericht vom heißen und kalten Brand ...* bearbeitet und herausgegeben. Bern und Stuttgart, Hans Huber, 180 S., 6 Abb. (Hubers Klassiker der Medizin und der Naturwissenschaften, 6).

1966 *Albrecht von Haller – Marc Antonio Caldani: Briefwechsel 1756–1776.* Herausgegeben und erläutert. Bern und Stuttgart, Hans Huber, 257 S.

– Albrecht von Hallers Tätigkeit als Enzyklopädist. *Clio Medica 1,* 235 bis 254.

– A. v. Hallers Korrespondenz mit Johann Stephan Bernard [Edition]. *Clio Medica 1,* 324–340.

– A. v. Hallers «Prospectus d'un dictionnaire universel de médecine». *Gesnerus 23,* 48–54.

– Albrecht von Hallers Bedeutung für die Geschichte der Medizin. In: *Aktuelle Probleme aus der Geschichte der Medizin.* Verhandl. des XIX. Internat. Kongresses für Geschichte der Medizin, Basel 1964, Hsg. von R. Blaser und H. Buess. Basel und New York, S. Karger, 409–415.

1967 Ansprache, in der Gedenkstunde zur Erinnerung an den 50. Jahrestag des Todes von Theodor Kocher. *Schweiz. Ärztezeitung 48,* 763–769.

– Hans Jacob Mumenthaler (1729–1813), ein bernischer Opticus und Mechanicus. *Gesnerus 24,* 135–145.

1968 Neue Funde zum Thema: L'homme machine und Albrecht Haller. *Gesnerus 25,* 135–166.

– Niels Stensen, Winslow und Haller. In: Gustav Scherz (ed.), *Steno and Brain Research in the Seventeenth Century,* Oxford [etc.], Pergamon Press, 207–217 (Analecta Medico-Historica 3).

– Robert Herrlinger †. *Gesnerus 25,* 226.

– *Albrecht Haller, Tagebuch* ..., zweite Auflage: siehe 1942.

1969 Schweizer «Mikroskopische Institute» aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. *Gesnerus 26,* 73–116, 7 Abb.

1970 August Fetscherin (1849–1882), ein zu Unrecht vergessener Praktiker. *SMW 100,* 721–727, 2 Abb.

– Boerhaaviana aus der Burgerbibliothek in Bern. In: Gerrit A. Lindeboom (ed.), *Boerhaave and his Time* ..., Leiden, J. Brill, 144–164.

– Aus alten Jahrgängen. *SMW 100,* 4–9, 78–83, 240–245, 386–392, 468 bis 473, 589–594, 672–677, 830–835, 944–950, 1034–1040, 1120–1126, 1161–1166, 1325–1330, 1390–1395, 1459–1465, 1617–1622, 1780–1785, 1924–1929, 2039–2044, 2121–2127, 2266–2271; *101* (1971) 59–63, 130 bis 136, 249–254, ill.

1971 *Medizin und Mediziner seit 1870 im Spiegel der Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift.* Basel/Stuttgart, Schwabe & Co., 408 S., ill. [= Separatabdruck «Aus alten Jahrgängen»].

– *Albrecht Hallers Tagebücher* ..., neue verbesserte Auflage: siehe 1948.

– Sinnbilder des Arzttumes. *Sprechstunde 1971,* Nr. 1, S. 5, Nr. 2, S. 13.

– Unfallhilfe einst und jetzt. *Sprechstunde 1971,* Nr. 4, S. 12.

1972 Die Fabry-Forschung in Bern (Gastvorlesung im Institut für Geschichte der Medizin [Düsseldorf] am 21. Januar 1972). *Jahrbuch der Universität Düsseldorf 1971/72,* Düsseldorf, Michael Triltsch, 257–272, 6 Abb.

– *Guilelmus Fabricius Hildanus (1560–1634).* Hilden, 74 S., ill. (Festschrift 25 Jahre Lindopharm Rönsberg KG Hilden).

– Die Entwicklung der Teratologie seit dem 17. Jahrhundert und ihr Einfluß auf die klinische Medizin. *Clio Medica* 7, 55–67.

– «Caldani», «Corti», «Haller», «Henle», «Koelliker», «Remak» in: *Dictionary of Scientific Biography*, ed. by CHARLES COULSTON GILLISPIE, New York, Charles Scribner's Sons, *3*, 15 f., 424 f., *6*, 61–67, 268–270, *7*, 437–440, *11*, 367–370; «Valentin», «Veslingius», «Soemmering» im Druck.

– Vorwort zu: OSMAN KARAMEHMEDOVIC, *Ernst Tavel (1858–1912), Bakteriologe und Chirurg in Bern.* Bern, Stuttgart, Wien, Hans Huber, S. 5 (BBGMN NF 7).

«Haller» in: *[«Scienziati e tecnologi defunti prima del 1875»]*, Milano, Edizioni scientifiche e tecniche Mondadori; im Druck.

Albrecht von Hallers Briefe an Auguste Tissot (1754–1777). Herausgegeben und erläutert. Manuskript. Erscheint voraussichtlich 1977.

Rezensionen medizinhistorischer Werke in:

SMW 76 (1946) 331 f.; *Centaurus 1* (1950/51) 286, *3* (1953/54) 263, 371, *4* (1955/56) 92 f., *7* (1960/61) 223 f., 233 f., *8* (1963) 297 f., *12* (1968) 313 f., 317 f., *15* (1971) 182–185; *Clio Medica 1* (1965/66) 376 f., *2* (1967) 381 f., *3* (1968) 93 f., *5* (1970) 84, 282 f.; *Gesnerus 23* (1966) 314–317, *24* (1967) 84–86, 162–164, *25* (1968) 122–130, 230–234, *26* (1969) 134–141, 260–270, *28* (1971) 255–262, *30* (1973) 72–80, 183–186, *31* (1974) 127–130, 311.

Dissertationen und andere unter seiner Leitung entstandene Arbeiten

(* = Diss. med. Bern; ** = Diss. med. dent. Bern)

1944 *THURNHEER, YVONNE, *Die Stadtärzte und ihr Amt im alten Bern.* Diss. 1945. Bern, Paul Haupt, 112 S. (BBGMN 4).

– **JAUSSI, RUTH, *Das Medizinische Institut in Bern (1797–1805).* Bern, Paul Haupt, 74 S. (BBGMN 5).

1949 *LERCH, PETER, *Das Regimen pestilentiale aus der Strättliger Chronik.* Bern, Paul Haupt, 44 S. (BBGMN 8).

– *SCHNEEBELI, MAX, *Handwerkliche Wundarzneikunst im alten Bern.* Bern, Paul Haupt, 116 S. (BBGMN 9).

1958 *GART, PETER, *Johann Ludwig Hommel (1706–1743).* Diss. 1959. Bern, Paul Haupt, 48 S. (BBGMN 14).

– *Gloor, Baldur, *Die künstlerischen Mitarbeiter an den naturwissenschaftlichen und medizinischen Werken Albrecht von Hallers.* Bern, Paul Haupt, 75 S. (BBGMN 15).

– *Schär, Rita, *Albrecht von Hallers neue anatomisch-physiologische Befunde und ihre heutige Gültigkeit.* Bern, Paul Haupt, 56 S. (BBGMN 16).

1962 Müllener, Eduard-Rudolf, Die Flimmerbewegung bei Wirbeltieren und der Feinbau des Flimmerepithels in den Arbeiten von G. G. Valentin (1810–1883) aus den Jahren 1834–1842. *Gesnerus 19,* 25–49.

1963 *Gupta, Asmin Kumar, *Physical, Mental and Social Fundamentals of Ancient Indian and Chinese Medicine.*

1968 *Zanetti, Carlo und Ursula *Wimmer-Aeschlimann, *Eine Geschichte der Anatomie und Physiologie von Albrecht von Haller.* Bern und Stuttgart, Hans Huber, 157 S. (BBGMN NF 1).

– *Realini, Lucio, *Carteggio fra Ignazio Somis e Alberto Haller (1754 a 1764)* [Edition].

1969 *Pagnamento, Fausto, *Carteggio fra Ignazio Somis e Alberto Haller (1764–1777)* [Edition].

1972 *Boschung, Urs, *Zwanzig Briefe Albrecht von Hallers an Johannes Geßner.* Herausgegeben und erläutert. Bern, Stuttgart, Wien, Hans Huber, 72 S., Diss. 1973 (BBGMN NF 6).

1973 *Minder-Chappuis, Geneviève, *Auguste Tissot. Sa correspondance avec A. de Haller et ses œuvres durant la période de 1754 à 1761.*

1976 Schneider-Hiltbrunner, Verena, *[«Guilelmus Fabricius Hildanus, Bibliographie der gedruckten Werke und Verzeichnis seiner Briefe.»]* Erweiterte Fassung einer Diplomarbeit VSB 1971 (BBGMN NF 8).

Herausgeber

Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Bern, Paul Haupt, 1942–1963

Bd. 1–7: Mit W. Rytz und A. Schmid
Bd. 7–20: Mit W. Rytz

–, Neue Folge, Bern und Stuttgart (und Wien), Hans Huber, 1968–1973

Bd. 1–3: Mit Hans Jenzer und Heinz Balmer
Bd. 4–6: Mit Heinz Balmer

Centaurus, International Magazine of the History of Science and Medicine Copenhagen, Ejnar Munksgaard, 1950–1974 (Bd. 1–18) (Associate Editor)

Über Erich Hintzsche

EWALD R. WEIBEL, Prof. Erich Hintzsche zum 70. Geburtstag. *SMW 100*, 1466f.
C. HALLAUER, In memoriam Prof. Dr. med. Erich Hintzsche (1900–1975). *SMW 105* (1975) 1196.

Anmerkung

Dieses Verzeichnis wurde angelegt von ERICH HINTZSCHE und für die letzten Jahre ergänzt von URS BOSCHUNG.

Dr. Urs Boschung
Medizinhistorisches Institut der Universität Zürich
Rämistraße 71
8006 Zürich